

Children of the Arctic

ab 12
Jahren



Dokumentarfilm: Schweiz 2014, 94 Min.
Sprache: Englisch (mit deutschen Untertiteln)

Termin:
Dienstag 30. September 2014, 13 Uhr, Kinosaal 4,
Arena Cinemas Sihlcity*

Regie: Nick Brandestini
Drehbuch: Nick Brandestini, Taylor Segrest
Kamera: Nick Brandestini
Produzent: Vesna Eckert
Protagonisten: Samuel Patkotak, Josiah
Patkotak, Flora Atqaqsaq Patkotak, Ace Edwards, Maaya Kelly

Themen des Films:
Leben unter extremen Bedingungen, Indigene Ureinwohner
der Arktis, Verbindung Mensch und Natur, Selbstversorgung,
Lernen von Vorfahren, Walfang, Jagd, Coming-of-Age:
Identitätssuche, Erwachsenwerden, Tradition versus westlicher,
moderner Lebensweise, Erhalt einer Sprache, Rolle der Frau

*Regisseur und mehrere Protagonisten der Iñupiat anwesend:
Samuel Patkotak (Hauptfigur), Josiah Patkotak (Bruder von
Samuel), Flora (Atqaqsaq) (Frau von Josiah), Ace Edwards
Nach der Vorführung folgt ein ca. 30-minütiges Filmgespräch.
Ende der Veranstaltung ca. 15 Uhr

Synopsis

Das Jagen und der Walfang gehören seit Generationen zur Kultur der Iñupiat, einem indigenen Ureinwohnervolk Alaskas. Doch das Erbe dieser Gemeinschaft ist gefährdet, denn der moderne Zeitgeist hat die junge Generation bereits eingeholt. Einerseits bleibt der Wunsch nach Tradition und Zusammengehörigkeit bestehen, andererseits ist das Bedürfnis nach Weiterbildung und Individualität geweckt. Der Film portraitiert fünf Teenager zwischen 14 und 18 Jahren auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben.

Ausführliche Synopsis der Produktion

Children of the Arctic ist ein Portrait von Iñupiat-Teenagern, die in Barrow, Alaska, dem nördlichsten Ort der USA, aufwachsen. Alle kämpfen mit ihrer Rolle als Erben einer gefährdeten Kultur, während sie sich auf die anspruchsvolle und verworrene Reise des Erwachsenwerdens in und ausserhalb von Barrow begeben. Ihre Entscheidungen haben direkte Auswirkungen auf das Schicksal ihrer Gemeinschaft: Wer wird das Erbe der Iñupiat weitertragen? Wer wird einen eher individualistischen Weg einschlagen? Und wie sehen die Kompromisse für diese Entscheidungen aus?

Für die jugendlichen Iñupiat aus Barrow gestaltet sich das Aufwachsen inzwischen viel komplizierter als noch für deren Vorfahren, die den Ort vor Jahrhunderten „Ukpiagvik“ („Wo wir Schneeeulen jagen“) nannten. Inzwischen hat die westliche Zivilisation Einzug gehalten, und die Vermischung der Kulturen erscheint zumindest an der Oberfläche vollzogen zu sein. Doch das Bild trügt: Wenn gelegentlich ein Eisbär in die Stadt wandert, wird die Gemeinde inzwischen zwar per Facebook gewarnt, die althergebrachte Jagdkultur ist jedoch immer noch sehr lebendig.

Ihre durch Selbstversorgung bestimmte Kultur existiert seit Jahrtausenden – wobei die Jagd des Agviq (Grönlandwal) auch heute noch das Herzstück ihrer Identität verkörpert. Während im Herbst die Jagd mit Motorbooten und modernen Techniken durchgeführt wird, verwenden die Crews im Frühling das traditionelle Umiq (ein Boot bestehend aus den Häuten von Robben, zusammengenäht mit den Sehnen von Rentieren). Im 21. Jahrhundert fällt es den jungen Nachkommen dieser archaischen Kultur allerdings immer schwerer, die Anpassungsfähigkeit beizubehalten, die ihre Vorfahren durch die Zeitalter hindurch in einer der unwirtlichsten Gegenden der Erde auszeichnete.

Filmografie Regisseur, Kameramann und Editor Nick Brandestini



Nick Brandestini ist ein Filmemacher aus Zürich. Von 1999 bis 2002 arbeitete er als Produzent, Editor und Kameramann beim Schweizer Musik TV-Sender VIVA. Sein erster Dokumentarfilm, RETURN TO FLORENCE (2006, 49 Minuten), ist ein Portrait über eine Gruppe von Amerikanischen und Britischen Studenten an einer unkonventionellen Kunstschule in Florenz. Der Film lief an Festivals in den USA und Kanada. Sein nächster Film, H.R. GIGER'S SANCTUARY (2007, 20 Minuten), ist ein Portrait vom exzentrischen und legendären Schweizer Künstler H.R. Giger. DARWIN (2011, 88 Minuten), ein Film über einen kleinen Ort inmitten der kalifornischen Wüste, ist sein erster Lang-Dokumentarfilm. Er lief an renommierten internationalen Film Festivals und gewann Jury- und Publikumspreise. Zudem wurde Darwin in New York, Los Angeles, Zürich, und in mehreren Städten in Kanada im Kino gezeigt.

Zur Entstehung des Films
Directors Statement von Nick Brandestini

Die bereichernde Erfahrung im Austausch mit den Bewohnern von Darwin, Kalifornien – dem Angelpunkt meines ersten Lang-Dokumentarfilmes Darwin - verstärkte mein Interesse an Menschen, die in abgelegenen und vermeintlich unwirtlichen Gegenden leben. Es zieht mich zudem an Schauplätze, über die in der Öffentlichkeit wenig bis gar nichts bekannt ist.

Vor diesem Hintergrund - und nach langer Internet-Recherche - entstand die Idee für das neue Projekt Children of the Arctic. Es war der Anfang einer langen Auseinandersetzung mit Barrow - einer hauptsächlich von Alaska Natives bewohnten Stadt, die nur mit dem Flugzeug erreicht werden kann, wo monatelang Temperaturen unter minus 30 Grad herrschen, wo sich die Sonne im Winter nie zeigt, und wo die Bevölkerung trotz Supermarkt auf Waljagd geht. Ich wollte mehr über die Menschen von Barrow erfahren, und zwar persönlich und vor Ort.

Auf der ersten Reise nach Barrow bin ich dann mit der Thematik der vom Aussterben bedrohten Iñupiat-Kultur vertrauter geworden. Dabei hat die Lebensrealität und Gedankenwelt der indigenen Teenager-Generation mein Interesse besonders geweckt. Ich traf Schüler der Barrow High School und merkte im Gespräch mit ihnen, dass sie in zwei verschiedenen Welten leben – einerseits sind sie die Nachkommen einer jahrtausendealten Jagdkultur, andererseits erleben sie gerade eine Epoche des radikalen Umbruchs. Die „Verwestlichung“ der Iñupiat-Kultur findet erst seit einigen Jahrzehnten statt. Auch wenn die Menschen oberflächlich betrachtet viele westliche Lebensgewohnheiten übernommen haben, bleiben diese teilweise etwas befremdlich oder lassen sich nur bedingt mit ihren Traditionen in Einklang bringen. Mit Children of the Arctic hoffe ich, den Zuschauern dieses spannende Leben auf eine frische Art und Weise näher zu bringen.

Pädagogische Anknüpfungspunkte

In CHILDREN OF THE ARCTIC führt uns Nick Brandestini nach DARWIN in 2011 ein weiteres Mal zu einem Volk in eine uns fremde Welt, die für Jugendliche sehr interessante Ansätze zur Diskussion bietet: Aufwachsen in der Schweiz versus Aufwachsen in der Arktis unter extremsten Lebensbedingungen, Existenz der fünf jungen Protagonisten in einer gefährdeten Tradition der Selbstversorgung im Gegensatz zu angenehmsten Bedingungen und westlichem Überfluss bei uns. Von Zuhause weggehen versus dableiben, und letztlich Identifikation und Identitätsfindung beim Erwachsenwerden.

Aufgaben und Fragen vor dem Kinobesuch

Wo liegt Barrow?
Was findest Du über das Volk der Iñupiat heraus?
Wie stellst Du Dir ihr Leben vor?

Aufgaben und Fragen für den Kinobesuch

Der Regisseur Nick Brandestini ist nach der Filmvorführung anwesend – überlegt Euch Fragen, die ihr dem Regisseur gleich stellen möchtet.
Zudem sind mehrere Protagonisten der Iñupiat anwesend:
Samuel Patkotak (Hauptfigur), Josiah Patkotak (Bruder von Samuel), Flora (Atqaqsaq) (Frau von Josiah) und Ace Edwards
Was würdet Ihr gerne von Ihnen wissen?

Aufgaben und Fragen nach dem Kinobesuch Vorschläge zur Diskussion in der Gruppe oder im Plenum

1. Was sind die Themen, die in diesem Film angesprochen werden? Worum geht es genau?
2. Was empfindest Du bei diesem Dokumentarfilm über die Iñupiat?
Hättest Du Dir das Leben der Jugendlichen in der Arktis so vorgestellt? Was würdest Du an ihrer Stelle tun?
3. Diskutiert: Wie denkt Ihr ist das Leben und der Alltag in Barrow? Würdet Ihr auch gerne dort leben?
4. Vergleicht: Wie sind Eure Lebensbedingungen in der Schweiz?
5. Lernen von Vorfahren – was lernen die Jugendlichen in Barrow von ihren Gemeindemitgliedern?
6. Diskutiert: Josiah Patkotak sagt: „Having a foot in both worlds“ wäre seines Erachtens gut – kann man beides vereinen? Die traditionelle Lebensweise und die westliche? Was sind die Kompromisse und wo liegen die Grenzen?
7. Wie ist die Rolle der Frau bei den Iñupiat?
8. Diskutiert: Wie stellt Ihr Euch die Zukunft von Barrow vor – bei Klimaerwärmung, Eisschmelze und zunehmender Offshore-Öl-Förderung?
9. Könnt ihr eine Haltung des Filmemachers Nick Brandestini erkennen?
10. Worüber möchtet Ihr mehr erfahren?
11. Was hat Euch am Film gefallen, was weniger?

Projektarbeit

Schreibt eine kurze Filmkritik.
Darin sollten folgende Fragen beantwortet werden:
Kurzer Umriss zu Story, Genre und Machart des Films.
Was hat Euch besonders gefallen?
Was ist Eurer Meinung nach nicht so gelungen?
Mit welchen Gefühlen habt Ihr das Kino verlassen?
Würdet Ihr den Film weiterempfehlen und wenn ja, warum?

